

Auch Damen im Viertelfinale

Hockey-Bundesliga: TSV und MHC kämpfen um Gruppensieg

Mannheim. (leo) Der Mannheimer HC hat sich für das Viertelfinale der deutschen Hallenhockey-Meisterschaft das Heimrecht gesichert. Das Team des Trainergespanns Torsten Althoff und Michael McCann gewann am Samstag beim Münchner SC mit 6:5 (2:1) und war damit auch nicht mehr auf die Schützenhilfe des Nürnberger HTC angewiesen, der tags darauf den Lokalrivalen TSV Mannheim mit 9:6 (4:4) bezwang. Beide Teams hatten sich bereits zuvor für die Runde der letzten Acht qualifiziert.

Das haben an diesem Wochenende auch die beiden Mannheimer Teams in der Damen-Bundesliga geschafft. Der bisherige Spitzenreiter MHC holte mit dem 4:4 (2:2) beim direkten Verfolger Münchner SC den notwendigen Zähler, verlor jedoch die Tabellenführung an den Lokalrivalen TSV, der sich beim Schlusslicht und Absteiger HG Nürnberg mit 10:3 (5:2) durchsetzte. Sowohl die Mannheimer Damen und Herren haben es am Wochenende des 2./3. Februar mit dem Sieger und dem Zweiten der Gruppe Ost zu tun; die genauen Paarungen entscheiden sich erst am letzten Gruppenspieltag in der kommenden Woche.

Wie eine Woche zuvor in der Schlussphase in Frankfurt war der MHC bei einer 6:3-Führung mit seinen Gedanken schon beim Siegerbier und gestattete den abstiegsgefährdeten Gastgebern noch zwei Treffer in den beiden letzten Minuten. „Das war unnötig, da waren wir einfach nicht konzentriert genug“, vermisste Althoff ferner den allerletzten Einsatz seines Teams, das in Matthias Witthaus (2), Henning Meier, Niklas Meiner, Fabian Pehlke und Max Schulz-Linkholt seine Torschützen hatte.

Seine dritte Saisonniederlage kassierte Neuling TSV beim Nürnberger HTC. Dabei hatte die Mannschaft von Trainer Uli Weise in der ersten Spiel-

hälfte stets geführt. Nach der Pause konnte der TSV, für den Philip Schlager (2), Tobias Schreiber (2), Thomas Mengin und Ulf Stemler die Tore erzielten, das Steuer letztlich nicht mehr herumreißen. „Man hat vor allem in der zweiten Hälfte gemerkt, dass es für Nürnberg noch um etwas ging und für uns um nichts mehr“, kommentierte Uli Weise das Ergebnis.

MHC-Herren haben Heimrecht

Mit großer Moral hatten die MHC-Damen jeweils die Führung des Münchner SC, der unbedingt seine letzte Viertelfinalchance wahren wollte, ausgeglichen und sogar noch nach Ablauf der Spielzeit mit einer Strafecke die Chance auf den Sieg. Letztlich bezeichnete Trainer Adi Pasarakonda das 4:4, zu dem Hannah Gablac, Anissa Korth, Greta Leyer und Maxi Pohl die Treffer beisteuerten, als „leistungsgerecht.“ Und schließlich hatte der MHC erstmals in seiner Vereinsgeschichte ein Viertelfinale in der Halle erreicht.

„Am Anfang haben wir uns sehr schwer getan“, blickte Coach Uli Weise auf das Spiel seiner Damen zurück, als der TSV sogar mit 0:1 zurücklag. Doch das sollte die einzige Führung des Absteigers bleiben. Nach dem 5:3-Zwischenstand dominierte der TSV die Partie nach Belieben. Petra Ankenbrand (2), Laura Kandt (2), Corinna Przybilla (2), Lara Dodd, Tonja Fabig, Laura Keibel und Franziska Schradi trafen für den TSV, der „es nun selbst in der Hand hat, mit einem Sieg im letzten Spiel in Rüsselsheim auch Gruppensieger zu werden und damit dem Meisterschaftsfavoriten Berliner HC aus dem Weg zu gehen.“

Bei einem Unentschieden der alten Rivalen in Rüsselsheim und einem gleichzeitigen Erfolg des MHC mit mehr als zwei Toren Differenz gegen die HGN wäre wiederum der MHC aufgrund des besseren Torverhältnisses Gruppenerster. Für Spannung ist also gesorgt.